Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. - Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pfg.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 103. | Samstag den 6. Juli 1889 | 50. Jahrgang

Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Im Stalle des **Jakob Pfeiffer** in **Hanweiler** ist bei 4 Stück Rindvieh die

Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Den 5. Juli 1889.

K. Oberamt: Thym.

Waiblingen.

Aufforderung zur Zahlung der Steuer und des Brandschadens.

Diejenigen, welche noch mit Steuer pro 1. April 1888/89 im Rückstande sind, werden aufgefordert, bei Vermeidung der Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens bis Samstag, den 13. d. Mts. an die Stadtpflege vollständige Zahlung zu leisten. Sodann werden sämmtliche Steuerpflichtigen aufgefordert, an der neuen Steuer pro 1. April 1889/90 den nunmehr auf 4 Monate verfallenen Betrag (also 1/3 der ganzen Steuer) nach Maßgabe der vorjährigen Steuerumlage längstens binnen 8 Tagen an die Stadtpflege zu entrichten, da sonst Vorladung zur Erteilung eines Zahlungsbefehls erfolgen müßte. Dabei wird bemerkt, daß die Steuerumlage erst gefertigt werden kann, wenn die Steuereinschätzung abgeschlossen sein wird, daß aber jeder Steuerpflichtige gleichwohl verpflichtet ist, jeden Monat die verfallene Steuer zu bezahlen, weil ja sonst die Stadtpflege an die Amtspflege nicht abliefern und auch sonst ihren Verbindlichkeiten nicht nachkommen könnte.

Schließlich werden auch die vielen Gebäudebesitzer, welche noch mit Brandschaden im Rückstande sind, an sofortige Bezahlung desselben erinnert.

Den 3. Juli 1889.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Moraft-Abfuhr.

Die Abfuhr von Straßenmoraft an der neuen Bahnhofstraße wird am nächsten

Montag, den 8. Juli ds. J. Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause im Abstreich vergeben.

Den 5. Juli 1889.

Stadtpflege.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des † **Gottlieb Wölpert,** gew. Weingärtners hier bringen am nächsten

Montag, den 8. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathaus zum dritten und voraussichtlich letzten Mal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

93 M. ein 2stockiges Wohnhaus mit getremt·m Keller und Hofraum in der Badgasse, Anschlag 1400 M. bis jetzt nicht angekauft.

21 Ar 52 M. Acker auf der oberen Röte
Anschlag 1000 M. angekauft um 1040 M.

15 Ar 05 M. Acker im unteren schmalen Pfad
Anschlag 600 M. angekauft um 600 M.

7 Ar 10 M. Acker im mittleren Grund
Anschlag 300 M. angekauft um 300 M.

13 Ar 35 M. Acker auf der Korber Höhe
Anschlag 550 M. angekauft um 500 M.

13 Ar 28 M. Acker im mittleren Eisenthal
Anschlag 600 M. angekauft um 500 M.

16 Ar 11 M. Acker im vordern Eisenthal
Anschlag 800 M. angekauft um 800 M.

9 Ar — M. Weinberg in Bofweinbergen
Anschlag 300 M. angekauft um 270 M.

10 Ar 78 M. Weinberg im untern Sehrenbaum
Anschlag 400 M. noch nicht angekauft.

9 Ar 06 M. Baumwiese in den Fischeräckern
Anschlag 400 M. angekauft um 430 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 4. Juli 1889.

Ratsschreiberei.

Waiblingen.

Wahl-Vorschlag zum Kirchengemeinde-Rat.

Gottlob Balz, Gemeinderat,
Christian Pfander, Gemeinderat,
Inspektor **Bräuninger,**
Fritz Mayer, Kaufmann,
Gotthilf Pfleiderer, Rotgerber,
Gottlob Häcker, Mühlebesitzer,
Michael Mall, Frohnmeister,
Gottlob Widmayer, Tuchmacher,
Imanuel Herzog, Rotgerber,
Gottlob Villinger, Kaufmann.

Mehrere Wähler.

Waiblingen.

Zur Wahl in den Kirchengemeinde-Rat

werden vorgeschlagen:

Carl Bauder, Gemeinderat,
Ernst Ehmann, Schreiner,
G. Bräuninger, Privatier,
G. Balz, Gemeinderat,
G. Häcker, Kunstmüller,
Carl Pfleiderer, Rotgerber,
G. Villinger, Kaufmann,
Gotthilf Pfleiderer, Rotgerber,
Christian Pfander, Gemeinderat,
M. Mall, Frohnmeister.

Waiblingen.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem tit. Publikum von hier und Umgegend, insbesondere meiner geehrten Nachbarschaft zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich nunmehr meine

Bäckerei

wieder selbst in Betrieb genommen habe.

Indem ich stets bestrebt sein werde, meine gesch. Abnehmer mit schöner Ware zu bedienen, bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Carl Dobler, Bäcker.

Waiblingen.

Hochzeits-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte, (insbesondere auch die Mitglieder des Arbeiter-Unterstützungs-Vereins) laden wir zu unserer am nächsten

Sonntag, 7. Juli
im Gasthof z. Post

stattfindenden

HOCHZEITS-FEIER

freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Gottlob Stecher**
Die Braut: **Pauline Bühler.**

Waiblingen.

Zum

Kirchengemeinderat

wird vorgeschlagen:

G. Bräuninger, Privatier,
Heinrich Balz, Kaufmann,
Carl Pfleiderer, Tuchmacher,
Fritz Mayer, Gem.-Rat,
Gottlob Villinger, Kaufmann,
Gottlob Gaupp, Weingärtner,
Gotthilf Pfleiderer, Rotgerber,
G. Häcker, Kunstmüller,
Gottlob Pfander, Fabrikant,
Daniel Mergenthaler, Gem.-R.

Es werden die Wähler namentlich die jüngeren ersucht, recht zahlreich abzustimmen.

Waiblingen.

Ein jüngeres

Mädchen

wird sofort oder bis Margarete **gesucht.**

Von wem? sagt die Redaktion.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein solider tüchtiger **Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei.

J. Männschreck,
Schuhmachermstr.
Stetten i. Remsthal.

Ganz billige aber feste Preise!

Carl Robert, Stuttgart,

Marktstraße 11, Ecke der Carlsstr., **Herrenkleiderfabrik** gegr. 1839
(50jähriges Jubiläum)

empfiehlt fertige **Anzüge, Ueberzieher, Confirmanten-Anzüge, Hochzeits-Anzüge, Hosen, Knaben-Anzüge** etc. etc. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertigter, solider Waare. Auch Anfertigung nach Maß.

Großes Stofflager.

Illustrirte Preisliste gratis!

Waiblingen.

Zur Wahl in den Kirchengemeinderat

empfehlen wir folgende Männer:
Gottlob Balz, Gem.-Rat,
Gottlob Bräuninger, seith. Kirchenältester,
Gotthilf Pfleiderer, Gerber,
Fritz Mayer, Gem.-Rat,
Carl Pfleiderer, Tuchmacher,
Mich. Mall, Frohnmeister,
Ferd. Küderli, Fabrikdirektor,
Jm. Herzog, Gerber,
Friedrich Pfander, Kaufmann,
Gottlob Widmayer, Tuchmacher.

Mehrere Wähler.

Museums-Gesellschaft.

Montag, den 8. Juli,

Herrenabend

bei **Korn**, Bahnhofrestauration.
Die verehrl. Mitglieder werden zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.

Waiblingen.

Heute Samstag

Metzel-Suppe

wozu freundlich einladet
G. Kienzle,
z. Adler.

Waiblingen.

Markt-Anzeige.

Glace-Handschuhe

Eine große Partie sollen diesen Markt ausverkauft werden. **Paar für Paar 50 Pf., prima 4 Knopf 1 M. 80**, sowie **Kravatten Hosenträger** zu den billigsten Preisen.
Der Stand befindet sich unter dem Königlichen Amtsgericht.

Anzeige.

Meiner werthen Kundschaft von hier und Umgebung zeige hiemit ergebenst an, daß ich die Märkte nicht mehr beziehe; jedoch solange noch Vorrath, zu billigen Preisen absetze und bitte um geneigten Zuspruch.
Achtungsvollst
Kammacher Böhringer, Ww.
wohnhaft bei **Eugen Oppenländer jr.** neben der Kirche.

Waiblingen.

Jakob Frasch Wittwe verkauft am nächsten
Montag, Vorm. 11 Uhr
eine neumelkende

Kuh

auch **Wagen u. Pflug**
im öffentlichen Aufstreich
wozu Liebhaber freundlich einladet.

Waiblingen.

Guten

Frucht-Brannt-Wein

zum Ansetzen pr. Liter 60 Pfg.
empfiehlt **Hölder** z. Schwane.

Zum Schutze der Winterkleider, wie Pelz, Wolle, Filzschuh gegen Motten & Schaben etc. verwende man **nur Thurmelin!**

Thurmelin ist ein staubfeines Pulver und ohne Gift für Menschen und Hausthiere. Wer zur Vernichtung von Wanzen, Schwaben, Russen, Heimchen, Motten oder Schaben, Flöhen, Ameisen, Kopf- u. Blattläusen, Fliegen, Raupen, Spinnen 2c. sein Geld nicht umsonst ausgeben will, der kaufe nur Thurmelin. Alles Ungeziefer, das mit einem Stäubchen Thurmelin in Berührung kommt, wird durch Anschwellung des Saugrüssels sicher getödtet. Das Thurmelin ist nur in Flacons zu 30 Pf., 60 Pf., 1 M., 2 M. u. 4 M., Patent-Spritzen hiezu à 50 Pf. mit genauester Gebrauchs-Anweisung zu beziehen

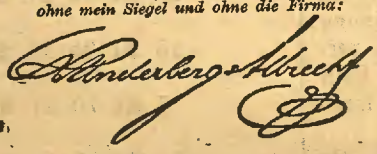
Man verlange ausdrücklich
Patentspritzen
welche wesentliche Vorzüge vor den Gummiball-Spritzen haben: sie sind bequemer zu füllen, functioniren durch die im Innern befindliche Feder staubfein, nicht schuckweise und sind dauerhafter.

in **Waiblingen** bei **Gustav Bezner**; in **Fellbach** bei **Gustav Fritz**; in **Winnenden** bei **Kaufmann Hahn**; in **Cannstatt** bei **Ludw. Rilling** und **Wilh. Haag, jr.**

Boonekamp of Maag-Bitter

bekannt unter der Devise: „Occidit qui non servat" von
H. UNDERBERG-ALBRECHT,
Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. Hof-Lieferant
in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Erfinder und alleiniger Destillateur.

Warnung vor Flaschen
ohne mein Siegel und ohne die Firma:



Flaschen-Siegel.

Anmerkung. Um sich vor den vielen Nachahmungen zu sichern, bitte ich sowohl beim Ausschank als im Flaschenkauf ausdrücklich „Boonekamp von H. Underberg-Albrecht" zu fordern und genau auf das Flaschen-Siegel und das Etiquette zu achten.

Sollte trotzdem der Versuch gemacht werden, das Publikum durch Jmitationen zu täuschen, so bitte ich, mir hiervon sofort Kenntnis zu geben, und werde ich unverzüglich das Notwendige zur Unterdrückung gesetzwidriger Nachahmungen veranlassen.

---

das Vorzüglichste gegen alle Insekten

wirkt mit geradezu frappierender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß **gar keine Spur mehr** davon übrig bleibt.
Vor nichts ist mehr zu warnen, als vor den so **sehr verfälschten, offen in Papier ausgewogenen** Insectenpulvern, welche mit **„Zacherlin"** ja **nicht zu verwechseln** sind.
Nur in **Originalflaschen echt und billig** zu beziehen

in **Waiblingen** bei Herrn **G. Kauffmann jr.**
" **Fritz Mayer**
" **Backnang** " " **Carl Weißmann**
" **Cannstatt** " " **Heinrich Höhl**
" **Marbach** " " **Hermann Speidel** Ap.
" **Schorndorf** " " **Chr. Bauer**
" **Untertürkheim** " " **Ottmar Salzer.**

Haupt-Depot:
J. ZACHERL, WIEN.

Waiblingen.

Wähler-Versammlung.

Heute Abend 8 Uhr im Schwanensaal, Kirchengemeinderaths-Wahl betreffend.

Waiblingen.

Markt-Anzeige.

Feuerfestes Kochgeschirr

verkaufe ich über den Markt das Stück zu 20 ₰ bei 3 Stück groß und klein.
Frau Fuchs.

Stuttgart.

Hochzeits-Hüte

in größter Auswahl
empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher,
Hirschstraße 5.

Stuttgart.

Goldwaaren
Silberwaaren

jeder Art, insbesondere

EHERINGE

in größter Auswahl zu **äußerst billigen Preisen** unter Garantie
empfiehlt
Karl Munz, Goldarbeiter
Hirschstr. 5 gegenüberd. Gasthof z. Hirsch.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Juli. Ihre Königlichen Majestäten haben Sich heute vormittag 9 Uhr mittelst Extrazugs zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen begeben.

Friedrichshafen, 4. Juli. Heute nachmittag 1.18 sind Ihre Königlichen Majestäten mit den Prinzessinnen Elsa und Olga, Königliche Hoheiten, mittelst Sonderzugs zum Sommeraufenthalt hier eingetroffen. Unter dem Geläute sämtlicher Glocken der festlich geschmückten Stadt und unter Böllerschüssen fuhr der Zug hier ein. Als Ihre Königlichen Majestäten den Zug verlassen hatten, wurden Höchstdieselben von der versammelten Einwohnerschaft begeistert begrüßt. — In Ulm hatte sich entlang der Bahnlinie das Feldartillerie-Regiment Nr. 13, zu dessen Chef Sich Seine Majestät vor kurzem erklärt haben, mit Musik aufgestellt und brachte Höchstdemselben unter den Klängen der Königshymne brausende Hurrahrufe dar.

Stuttgart, 5. Juli. Das Aufsichtspersonal des Bahnhofs wird strenge angehalten, die Fahrgäste zu den abfahrenden Zügen nur noch durch die Wartesäle und nicht mehr von den Seiten passieren zu lassen.

— Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat auch heuer wieder ein Plakat herstellen lassen, worin die über Stuttgart gehenden direkten Zugsverbindungen in den verschiedensten Richtungen angegeben sind. In der Mitte befindet sich eine Uebersichtskarte, umgeben von hübsch ausgeführten Ansichten schwäbischer Städte und Gegenden.

— Am Dienstag den 16. Juli wird von Stuttgart nach Berlin und Leipzig ein Sonderzug mit bedeutend ermäßigten Fahrpreisen ausgeführt; II. Klasse 45,50 Mk., III. Klasse 32,70 Mk. hin und zurück; Abfahrt Abends 5^{15}, Ankunft in Berlin am 17. Juli Vormittags 11^{20}. Rückfahrt ist innerhalb 45 Tagen gestattet.

— Kommandierung von Mannschaften für die Erntearbeit. Dem Vernehmen nach sind die einzelnen Truppenteile seitens des Kgl. Generalkommandos angewiesen worden, den gestellten Anforderungen entsprechend und so weit es mit den dienstlichen Interessen sich vereinbaren läßt, Mannschaften für die Erntearbeit zu kommandieren. Bezügliche Anträge sind an die Regimentskommandos unter genauer Angabe der Zeitdauer rechtzeitig einzureichen.

— Kommerzienrath Karl Hallberger hat im Stadtgarten die Bronce-Büsten des Königs und der Königin auf schönen Marmorpostamenten aufstellen lassen.

Stuttgart, 3. Juli. Gestern abend bildete sich ein Komite unter Vorsitz von Kommerzienrat Schulz, das am Luthertage im November das „Herrigsche Lutherfestspiel", das früher schon hier gegeben wurde, nach sorgfältiger Einstudierung aufführen will. Hofprediger Braun leitete die Beratungen mit einem orientierenden Vortrag ein, Oberregisseur Richard Kafka, der anderwärts die Inszenierung geleitet hat und auch hier damit beauftragt werden soll, war gestern bereits zugegen und griff mit sachlichen Mitteilungen in die Beratung ein

Stuttgart, 4. Juli. Luftschiffer Rüb aus Ulm hat seinen Ballon, der bekanntlich am 25. v. M. auf den Bäumen beim „Schatten" stark beschädigt wurde, so weit wiederhergestellt, daß nunmehr am kommenden Sonntag die zweite Reise vom Zirkusplatz aus stattfindet.

Buoch, OA. Waiblingen, 4. Juli. Kaum ist der hiesige Gemeindepfleger Baun seinen Verletzungen, welche er sich durch einen Fall von einem Kirschenbaum zuzog, erlegen und unter großer Beteiligung von überallher zur Erde bestattet, so ereilte heute das gleiche Unglück einen weiteren Bürger der hiesigen Gemeinde, den Schreiner Rök, derselbe konnte zwar nach dem Sturz vom Baum noch nach Hause gehen, verschied aber kurze Zeit darauf infolge innerer Verletzungen.

Eßlingen, 3. Juli. Unter den hiesigen Weißgerbern, deren es bei der ausgedehnten Handschuh-Fabrikation hier eine ziemliche Anzahl giebt, droht ein Streik auszubrechen. Bisher hatten sie bei zehnstündiger Arbeitszeit à 34 Pf., einen Wochenverdienst von — 20 M. 40 Pf.; nun verlangen sie à 38 Pf. pro Stunde, also in der Woche — 22 M. 80 Pf., die Meister wollen nur 22 M. bewilligen und so schweben seit Montag die Unterhandlungen.

Tübingen, 2. Juli. Vor einigen Wochen wurde eine Zigeunersfrau verhaftet, welche eines nächtlichen Kleiderdiebstahls beschuldigt war. Mit verzweifelten Geberden beteuerte sie, daß sie eine ehrliche Zigeunerin sei. Lezte Woche bemerkte nun die Bestohlene auf dem Wochenmarkte an einem Kinde eines der entwendeten Kleidungsstücke. Bei der sofort angestellten Haussuchung fand man den Mann in die gestohlenen Hosen gekleidet und im Kasten die übrigen Kleider. Die übel beleumundete Mutter wurde abgeführt. Vorgestern versuchte sie durch Oeffnen der Pulsadern mittelst Glasscherben einen Selbstmord, der nur durch den Eintritt des Schließers verhindert werden konnte. Ihr Leben ist jedoch jezt noch in Gefahr und der Arm durch die greulichen Verletzungen gelähmt.

Boll, OA. Göppingen, 3. Juli. Heute haben wir hier den ältesten Mitbürger zu seiner letzten Ruhestätte begleitet. Es war dies Joh. Georg Ziegler, weiland Strumpfweber dahier, geb. den 25. November 1795, gestorben am 1. Juli 1889, also in einem Alter von 93 Jahren 7 Mon. und 5 Tagen. Während dieser nahezu 94 Jahre war der Verstorbene nicht ein einzigesmal eigentlich krank, gebrauchte auch niemals einen Arzt und Apotheker und besuchte noch im vorigen Jahre fast jeden Sonntag, auch im Winter, regelmäßig den öffentlichen Gottesdienst. Von drei Kindern, zwei Töchtern und einem Sohne, erlebte er nicht weniger als 20 Enkel und 50 Urenkel, also eine Nachkommenschaft im ganzen von 73 Seelen. Den Verstorbenen überleben noch ein Bruder von 82 Jahren und eine Schwester von 80 Jahren.

— Aus dem Oberamt Neuenbürg, 30. Juni. Heute feierten Schultheiß Kircher von Rothensoll und seine Frau das Fest der goldenen Hochzeit, ersterer zugleich das Fest seines 40jährigen Amtsjubiläums.

Heidenheim, 2. Juli. Gestern nacht bekamen, wie dem Schw. B. geschrieben wird, auf dem Heimweg 2 Feuerwehrmänner miteinander Streit. Einer derselben, Maurer Müller, erhielt von seinem Kameraden 8 Stiche, wovon 2 sogar durch den Feuerwehrhelm gingen. Der Thäter erhielt von einem dritten Kameraden, der sah, daß Müller umsank, mit einem Beile einen Hieb, so daß auch er niederstürzte. Beide befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Giengen, 4. Juli. Heute wurden unter größter Teilnahme die Ueberreste des zu Hohenmemmingen, wie von uns berichtet, vom Blitze erschlagenen 20jährigen Späth daselbst beerdigt. Vater, Sohn und Tochter waren oben in der Scheuer, als der Blitz einschlug; dem Sohne wurde der obere Teil des Schädels weggerissen und er war jedenfalls sofort tot. Der Vater wollte die Leiche retten, aber plötzlich stand alles in Flammen, er und die Tochter brannten. Letztere fiel die Scheuer herab, verstauchte aber nur den Fuß. Der brennende Vater ließ die Leiche seines Sohnes in einen Barn hinabfallen, wo dieselbe dann bis zur Unkenntlichkeit verkohlte; man fand nur noch einen verkohlten Fleischklumpen. Der Vater liegt an den Brandwunden zu Bette.

Friedrichshafen, 3. Juli. Heute vormittag 11 Uhr wurde auf dem Rondell am Kohlbach das Denkmal Kaiser Wilhelm I. enthüllt. Zahlreich hatte sich die Einwohnerschaft, mit Kornblumen geschmückt, in den schönen Anlagen „unter den Linden" aufgestellt, um der Feier anzuwohnen.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juli. Der „Post" wird die Nachricht von der bevorstehenden Verlobung des ältesten Sohnes des Prinzen von Wales mit der Prinzessin Victoria von Preußen als durchaus unbegründet bezeichnet. Dasselbe Blatt constatiert, daß die gestern und vorgestern hier verbreiteten Gerüchte von dem nahe bevorstehenden Besuch des Zaren und der geplanten Zusammenkunft der Kaiser von Oesterreich und Rußland vollständig aus der Luft gegriffen und nur verbreitet worden sind, um den blinden Vertrauenstaumel, in den die öffentliche Meinung hineingetäuscht worden, noch auf einige Zeit aufrecht zu erhalten. (Fr. J.)

Berlin, 4. Juli. Der frühere sozialistische Reichstagsabgeordnete Hasenclever ist gestern gestorben. Hasenclever war seit etwa zwei Jahren an einer Gehirnkrankheit unheilbar erkrankt.

— Berlin. Der Knabenhandarbeitverein erhielt 5000 M. von dem Reichskanzler aus dem Reichsfonds, ebensoviel von Kultusminister Goßler aus dem preußischen Fonds.

Karlsruhe, 2. Juli. In Bruchsal wurde durch einen Lieutenant des dortigen Dragonerregiments ein Knabe entdeckt, welcher durch gewerbsmäßiges Ausnehmen der Nester der Vogelwelt großen Schaden zufügte. Die Polizei fand in der Wohnung der Eltern des Burschen über 100 Vögel, die er alle aus den Nestern geholt hatte. Eltern und Sohn werden sich vor Gericht zu verantworten haben.

— Die tausendste Staaroperation hat Herzog Karl Theodor gestern in Tegernsee vorgenommen. — Gott segne den Wohlthäter der Aermsten!

— Aus der Elbinger Niederung schreibt man: Dieser Tage hat sich hier einer der reichsten Besitzer der ganzen Umgegend erhängt. Derselbe war 92 Jahre alt und hinterläßt außer 125,000 M. in barem Gelde noch zwei schuldenfreie Besitzungen von je vier Hufen. Welche Ursache der für sein Alter noch sehr rüstige Besitzer hatte, seinem Leben ein Ende zu machen ist völlig rätselhaft.

Ausland.

— Aus Brüssel wird verbreitet, daß Papst Leo XIII. dieser Tage wiederholt auf Kardinal Lavigerie als seinen Nachfolger hinwies. Der Papst soll erklärt haben, die Wahl Lavigeries sei sein heißester Wunsch.

Paris, 4. Juli. Gestern fand in den Gruben Saint Etienne eine Explosion schlagender Wetter statt. Gegen 300 Mann waren in die Gruben eingefahren. Bisher wurden zahlreiche Leichen und wenig Lebende herausgeholt. Man befürchtet, daß 200 Mann umgekommen seien.

Paris, 4. Juli. Von den bei der Katastrophe von Saint Etienne Verunglückten sind bis jetzt 16 Leichen und 10 Schwerverwundete herausgeholt. Die Rettungsarbeiten sind wegen der Ueberschwemmung der Gruben von Saint Lius, welche mit denen von Verpilleux zusammenhängen, eingestellt. Truppen bewachen die Gruben und hindern das Eindringen der Volksmenge. Zwei Ingenieure, welche einfahren wollten, mußten halberstickt an die Oberfläche befördert werden. Präsident Carnot und der Minister der öffentlichen Bauten sandten Hilfsmittel.

Saint Etienne, 5. Juli. Das Aufsuchen der Leichen der Verunglückten ist gegenwärtig ganz unmöglich. Zunächst wird alle Mühe darauf verwandt, des Feuers Herr zu werden, welches an vier verschiedenen Punkten des Bergwerks ausgebrochen ist.

Paris, 4. Juli. (Kammer.) Auf eine Anfrage bezüglich der Grubenkatastrophe in Saint Etienne wurde seitens der Regierung mitgeteilt, daß nach den zuletzt eingelaufenen Nachrichten 196 Grubenarbeiter umgekommen seien. Die Kammer setzte die Beratung des Budgets fort und beschloß, dieselbe morgen vormittag zu erledigen.

Madrid, 3. Juli. Der „Frfr. Ztg." telegraphiert man: Die Nachricht, der Papst beabsichtige, eventuell seine Residenz in Spanien zu nehmen, ist vom spanischen Botschafter beim Vatikan offiziell hieher gemeldet worden. Sie wird von der Presse aller Parteien sympathisch aufgenommen, gleichzeitig wird aber konstatiert, daß Spanien niemals dem

Papst Souveränitätsrecht über ein noch so kleines Gebiet abtreten würde. — Aus verschiedenen Landesteilen laufen Meldungen ein, welche militärische Unruhen befürchten lassen.

Belgrad, 2. Juli. In der Kirche des Klosters Zitscha bei Kraljevo, der historischen Stätte der Salbung und Krönung der Könige Serbiens, wurde heute mittags in feierlicher Weise die Salbung des jungen Königs Alexander vorgenommen. Der Metropolit richtete an den König eine Ansprache und forderte ihn auf, das Glaubensbekenntnis abzulegen, worauf König Alexander dasselbe mit lauter Stimme sprach. Nun nahm der Metropolit, der von hundert Geistlichen umgeben war, die Salbung des Königs mit dem heiligen Oele vor. Die Zeremonie ging in sehr feierlicher Weise vor sich. Alles kniete nieder, sowohl die in der Kirche Versammelten, wie die vielen Tausende, welche im Innern der kleinen Kirche nicht Platz gefunden und außen unter freiem Himmel Zeugen der historischen Feier waren. Auf den Höhen, welche das Kloster rings umgeben, wurden 101 Kanonenschüsse abgefeuert, unter deren Donner der König die Klosterkirche betrat, und zwar durch die siebente Thür derselben, die erst gestern durchgebrochen worden ist, zum Zeichen, daß bis nun sieben serbische Könige in der Kirche von Zitscha gesalbt oder gekrönt worden sind. Abends kehrte der König nach Kraljevo zurück, von wo er morgen in Belgrad eintrifft.

— Die „Polit. Korresp." meldet aus Kraljewo: Am Salbungstage gab König Alexander ein Galadiner zu Ehren des russ. Gesandten Persiani und brachte folgenden Toast aus: „Ich trinke auf das Wohl meines geliebten Pathen, des Zaren Alexander, der mir die besondere Ehre zu teil werden ließ, sich bei meiner Salbung durch seinen Gesandten Persiani vertreten zu lassen." Persiani dankte dem König, ihn der wohlwollendsten nnd freundschaftlichsten Gefühle des Zaren versichernd. Der König gedenkt am 9. Juli wieder in Belgrad einzutreffen.

Stavanger, 4. Juli. Kaiser Wilhelm reiste, ohne an das Land zu gehen, zunächst durch den Harbangerfjord nach Odde. Der Kaiser erfreut sich des besten Wohlbefindens. (Aus Christiania wird zu gleicher Zeit gemeldet: Nach eingelaufener Meldung besucht Kaiser Wilhelm Bergen und Throndhjem. Die Regierung wies die Zivil- und Militärbehörden an, sich in jeder Weise zur Verfügung zu stellen.)

London, 4. Juli. Bei dem zu Ehren des Schahs in Guildhall gegebenen Dejeuner sagte Salisbury, England wünsche Persien weiteres Gedeihen und Stärke und beanspruche keine ausschließlichen Vorrechte, sondern nur dieselbe Handelsfreiheit für sich wie für andere Nationen. Es erstrebe mit Persien keineswegs eine Freundschaft, welche zu Krieg und Angriff, sondern zu Eroberungen des Handels und der Industrie für die ganze Welt führen solle.

Kairo, 4. Juli. (Reutermeldung.) Depeschen von General Woodhouse melden, der Feind sei noch in den Bergen, wo ihn Woodhouse gestern angriff und große Verluste beibrachte. Deserteure melden, die Derwische leiden an größtem Wassermangel.

— Der Sieg der Engländer und Egypter über die Derwische bei Wadyhalfa ist äußerst blutig aber entscheidend. Nach Londoner Telegrammen verloren die Mahdisten 500 Mann.

Eisenbahnunglück. Aus Newyork, 2. Juli, wird berichtet: Auf der Norfolk- und Western-Eisenbahn entgleiste gestern Abend ein nach Osten gehender Zug unweit Liberty in Virginien infolge einer Beschädigung des Schienenstranges durch heftigen Regen. Nach den Aussagen der Beamten wurden die Lokomotive und mehrere Wagen von dem Geleise in einen Graben geschleudert. Fünf Personen, zumeist Bahnbeamte, wurden getödtet und sehr viele verletzt. Die umgestürzten Wagen gerieten in Brand und mehrere Personen trugen schwere Brandwunden davon. Nach nichtamtlicher Nachrichten aus Liberty haben 40 Personen durch das Bahnunglück ihr Leben verloren.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 4. Juli. (Schwurgericht.) Die Verhandlungen in der Anklagesache gegen den 48jähr. verh. Rohwaarenhändler Joh. Gg. Sturm von Nördlingen, welcher wegen je eines Verbrechens des Betrugs, des Meineids und der Fälschung angekl. ist, gingen nach 3tägiger Dauer heute Nachm. 5 Uhr zu Ende. Die Geschworenen verneinten sämmtliche 3 ihnen vorgelegten Schuldfragen, worauf die Freisprechung des Angeklagten erfolgte.

Verschiedenes.

Donaueschingen. Eine praktische Verwendung der Spukgeister hat der Landwirt U. Schmidt in Riedböhringen bei Donaueschingen sich ausgedacht. Derselbe verbreitete das Gerücht, daß ein am selben Orte verstorbener Rentner, mit welchem er früher im Prozesse gelegen, nächtlicherweile in seinem, Schmidts, Hause umgehe und sich greulich gebärde. Der aus dem Grabe Erstandene hatte dem Geisterseher seinerzeit 38 ℳ Prozeßkosten verursacht und Schmidt war gutmütig genug, die Witwe seines ehemaligen Prozeßgegners schriftlich darauf aufmerksam zu machen, daß sie durch Zurückerstattung dieses Betrages ihrem Manne die Ruhe des Grabes verschaffen könne. Die Witwe sandte das geforderte Geld, da sie die Gerüchte zum Verstummen bringen wollte. Nun bemächtigte sich jedoch ein vorurteilsfreier Geist der Sache, nämlich der Staatsanwalt, und das Ergebnis dieses letzten Stadiums der Geistergeschichte war, daß Schmidt durch das Schöffengericht 8 Tage Gefängnis zudiktiert erhielt. (Straßb. Post.)

München. (Ehescheidung.) Auf der Civilkammer ist eine Ehescheidungsklage eingelaufen, in welcher die Frau erklärte, sie wolle damit ihrem Manne einen Gefallen erweisen. Vor mehreren Jahren ging der Mann mit Wissen seiner Frau nach Amerika. Er versicherte seinem Weibe, daß, sobald er sich eine Existenz gegründet, er es nachkommen lassen werde. Die Frau war leichtgläubig genug, zumal er ihr anfangs zärtliche Briefe schrieb und ihr auch Geld schickte. Seit einigen Jahren hörte jedoch die Korrespondenz und das Geldschicken auf. Vor zwei Monaten traf ein Schreiben mit 200 Dollars Anweisung auf ein hiesiges Bankhaus mit der Bitte ein, seine Frau möge sich scheiden lassen, er wolle sich wieder verheiraten; das gesandte Geld möge sie als Kostenvorschuß betrachten. Statt betrübt zu sein, war das Weibchen recht froh, denn es konnte sich auch wieder verheiraten. Doch es war auch pfiffig. So schnell ließ die Frau ihren Mann nicht fahren, sie taxirte die Prozeßkosten höher, ebenso sich. Sie schrieb nach Amerika, daß ihr Anwalt gesagt hätte, die Kosten betrügen weit mehr, wenn er noch 300 Dollars schicke, so wolle sie die Klage einreichen. Der Mann ging darauf ein und ist nun die Klage anhängig.

— (Urahne, Großmutter, Mutter und Kind.) Einer in München lebenden 87jährigen Dame wurde dieser Tage von ihrer auswärts verheirateten Enkelin ein Stückchen Stoff von einem Kleide zugesendet, welches die alte Frau vor 53 Jahren von ihrem Manne als Festgeschenk erhielt und später für ihre älteste Tochter zurechtrichtete, die es wieder nach längerem Tragen ihrer Aeltesten gab. Jetzt nach mehr als einem halben Jahrhundert wird es von dieser Enkelin nochmals als Festkleid für die Urenkelin verwendet. Gewiß ein Unikum, daß ein Kleid von vier Generationen getragen wurde, daß sämmtliche Trägerinnen des Kleides am Leben sind und daß der Stoff, Dank der launischen Mode, wieder vollständig modern geworden ist.

— Dürrheim. Es gibt doch noch ehrliche Leute auf der Welt. Einen solch ehrlichen Erdbewohner beherbergte vor einiger Zeit der hiesige Schwertwirth in Gestalt eines Handswerksburschen. Als letzterer am andern Morgen seine Schuldigkeit entrichten wollte, da fehlten ihm noch 5 Pfennige und er versprach, diesen Betrag sobald er ihn erübrigen könne, dem Wirth zu übersenden. Der Wirth hörte diese Kunde wohl, doch fehlte ihm dafür der Glaube. Dessen ungeachtet ließ er aber den armen Reisenden doch nicht wegen Zechprellerei verhaften, warf ihn auch nicht zur Thüre hinaus, sondern ließ ihn ruhig seiner Wege ziehen. Dieser Tage erhielt nun der Gastgeber aus Offenburg einen Brief, worin ihm der Handwerksbursche eine 10 Pfennig-Marke übersandte, damit seine Schuldigkeit ausgeglichen und der Wirth außerdem noch für seine Rücksichtnahme belohnt sei. Der Schuldner hatte also 15 Pfg. daran gewandt, um seine Schuld von 5 Pfg. zu tilgen.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 4. Juli 1889.

Getreide-Gattungen.	Durchschnitts-Preise. Höchster.		Mittler.		Niederst.		Höchster Preis.		Niederst.	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Dinkel per Ctr.	6	80	6	73	6	64	7	—	6	50
Haber per Ctr.	6	78	6	73	6	66	6	90	6	60

Gottesdienst.

Sonntag, 7. Juli. 9 Uhr: Predigt: Dekan Geß.
2 ½ Uhr: Predigt: Helfer Zeller.
Sonntagsschule in allen Klassen.

Waiblingen.

Zum Ansetzen von Liqueuren
halte bestens empfohlen:

Frucht-Branntwein
Tröster- und Zwetschgen-Branntwein,
Kolben in Stroh gebunden und blos,
ebenso:
Einmachgläser, Dunstflaschen & Steintöpfe.
A. Vollmer, Wte.

Waiblingen.

Empfehlung.

Unterzeichnete erlaubt sich, über den Markt ihr reichhaltiges Lager in
Hemden, Hosen, Blousen und Schürzen,
sowie sämmtliche in ihr Fach einschlagende Artikel, als
Bettzeug, Bettbarchent, Druckkattun, Hemden- und Hosenzeug
zu empfehlen und bitte daher um geneigten Zuspruch.
G. Schwarz, Witwe.
Gleichzeitig empfehle auch verschiedene Sorten
Bettfedern
zu äußerst billigen Preisen, sowie Anfertigen ganzer Betten.
Die Obige.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.